



Der kleine Schulmeister.

In der Nähe der Dorfkirche stand eine große Linde, unter welcher sich Robert, Karl, der Sohn des Schullehrers, Heinrich und Ernst, des Amtmanns Söhne, mit noch einigen Knaben zu versammeln und mit einander zu spielen pflegten. An einem Mittwoch kamen sie auch zusammen; man beschloß einstimmig, Schule zu spielen, und Karl wurde zum Schullehrer erwählt. Sogleich trat er sein Amt an, machte eine recht ernste Miene, und ging vor seinen Schülern ehrwürdig auf und ab.

„Ich werde Euch jetzt,“ begann er, „eine schwere Frage aufgeben. Es saß einmal ein Hungeriger auf einer Bank und sah vor sich die schönsten Speisen. Ein großer, geräucherter Fisch, angeschnittener Schinken und viele Sorten